

Der lebenswerte Bösewicht Hotzenplotz ist 60

Otfried Preußlers Klassiker „Der Räuber Hotzenplotz“
erschien heute vor 60 Jahren zum ersten Mal.

Ein spitzer Hut mit Feder, ein buschiger Vollbart und neugierige Augen: So kennen und lieben die Kinder den Räuber Hotzenplotz. Seit 60 Jahren sorgt er für Vergnügen und wohlige Spannung, etwa wenn er der Großmutter Kaffeemühle oder Bratwürste klaut und Kasperl und Seppel ihm nachstellen. Am 1. August 1962 erschien Otfried Preußlers Kinderroman „Der Räuber Hotzenplotz“ erstmals.

Ein Erfolg für den 1923 geborenen Schriftsteller: Sein Buch und die beiden Folgebände mit den Illustrationen von Franz Josef Tripp wurden in 39 Sprachen übersetzt. Weltweit rund zehn Millionen Exemplare wurden nach Angaben des Stuttgarter Thienemann-Verlages inzwischen verkauft, allein sechs Millionen in Deutschland.

Es ist eine sagenhafte Welt, die Preußler bis zu seinem Tod im Jahr 2013 in mehr als 30 Büchern geschaffen hat, angeregt durch die Sagen und Märchen, die ihm einst seine Großmutter erzählte. „Die kleine Hexe“, „Das kleine Gespenst“ und „Der kleine Wassermann“ tummeln sich darin ebenso wie „Kater Mikesch“ oder „Krabat“ – auch in Filmen, Hörspielen und Theaterstücken. Der Räuber nahm im oberbayerischen Zuhause der Preußlers bei Rosenheim einen besonderen Platz ein. „Der Hotzenplotz war wie so ein komischer entfernter Verwand-



PRIVAT (3)

ter, der immer wieder bei uns auftauchte“, erinnert sich Susanne Preußler-Bitsch, die seit 25 Jahren den literarischen Betrieb ihres Vaters verwaltet. Sie und ihre zwei Schwestern liebten den fantastischen Gast.

„Diesem polternden Großmaul konnte man ein paar Sachen unterschieben“, etwa dreckige Fußspuren im Wohnzimmer. „Oder es lag ein Zettel im Kühlschrank: ‚Das letzte Stück Kuchen hat der Hotzenplotz stibitzt.‘“ Kein Vorbild, „aber

das soll er ja gerade auch nicht sein“, sagt Ines Galling von der Internationalen Jugendbibliothek in München. Hotzenplotz verkörpere das Verbotene, Lustvolle, Anarchische, Egomane und Egozentrische. Auch die Medienwissenschaftlerin Maya Götz gewinnt dem Helden viel Gutes ab, selbst wenn einige Kinder sich erst mal fürchten: „Der Räuber Hotzenplotz ist zwar ein Bösewicht, wirkt aber in seiner Unbeholfenheit liebenswert komisch. Dadurch wird er für Kinder zur beherrschbaren Gefahr.“

Der liebenswerte Bösewicht Hotzenplotz ist 60



A) Vor dem Lesen

- a) Sieh dir den Titel des Textes an und diskutiere mit deiner Sitznachbarin bzw. deinem Sitznachbarn darüber, ob euch der „Räuber Hotzenplotz“ ein Begriff ist oder ob ihr noch nie von ihm gehört habt.
- b) Bei diesem Buch handelt es sich um einen Kinderbuch-Klassiker, dessen Titelfigur aufgrund einiger Besonderheiten bekannt geworden ist. Welche Titelfiguren von bekannten Kinderbüchern fallen dir noch ein? Notiere dir ein paar Namen und gib an, ob sie eher zu den „Guten“ oder zu den „Bösen“ gehören.



B) Textbearbeitung

- a) Lies dir den Artikel genau durch.
- b) Was erfährt man im Text über das Aussehen und den Charakter von Hotzenplotz? Unterstreiche im Text alle Passagen, die darüber Auskunft geben, und recherchiere dann im Internet weitere Fakten über diese Figur.
- c) Suche nun nach weiteren Informationen über den Autor Otfried Preußler. Welche Kinderbuchautorinnen und -autoren zählten zu seinen Zeitgenossinnen bzw. Zeitgenossen und durch welche Bücher wurden sie bekannt?
- d) Lies dir den letzten Absatz des Artikels ab „Diesem polternden Großmaul ...“ noch einmal genau durch und fasse ihn dann in eigenen Worten zusammen. Wenn dir Begriffe wie „das Anarchische, Egomane und Egozentrische“ nicht geläufig sind, schlage ihre Bedeutung im Internet oder in einem Lexikon nach.



C) Textproduktion

Sieh dir das Bild, das zu dem Artikel gehört, genau an. Verfasse dann eine **Personenbeschreibung** des Räuber Hotzenplotz. Schreibe zwischen 120 und 140 Wörter. Markiere Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgaben

- a) Befrage mindestens fünf Verwandte und Bekannte aus verschiedenen Altersgruppen nach dem Räuber Hotzenplotz. Wer kann sich an dieses Kinderbuch erinnern und wem ist es völlig unbekannt?
- b) Erzähle dann jenen Befragten, welche die Geschichte nicht kennen, die Handlung des Buches in wenigen Worten und beschreibe vor allem das Aussehen und den Charakter dieser – im besten Sinne des Wortes – „merkwürdigen“ Figur.